

Entwurfsidee

Ziel des Entwurfs ist es, eine für die Stadt Gärtringen attraktive und ortsbildprägende Mehrzweckhalle zu entwerfen. Diese soll optimal für alle Benutzergruppen und Nutzungsszenarios funktionieren. Die neue Ludwig-Uhland-Halle ist der erste Baustein für die weitere Entwicklung der „Neuen Ortsmitte“ und soll dessen weitere Entwicklung positiv beeinflussen. Im Zusammenspiel mit den beiden weiteren Bausteinen Rathausneubau sowie dem Neubau des Wohn- und Geschäftshauses entsteht ein attraktives Ensemble mit hoher Aufenthaltsqualität in den Außenräumen.

Die Stellung und Ausformulierung der Gebäude ist so gewählt, dass neben attraktiven Außenräumen auch das Thema Lärmschutz gleich mit beachtet wird.

Gebäude

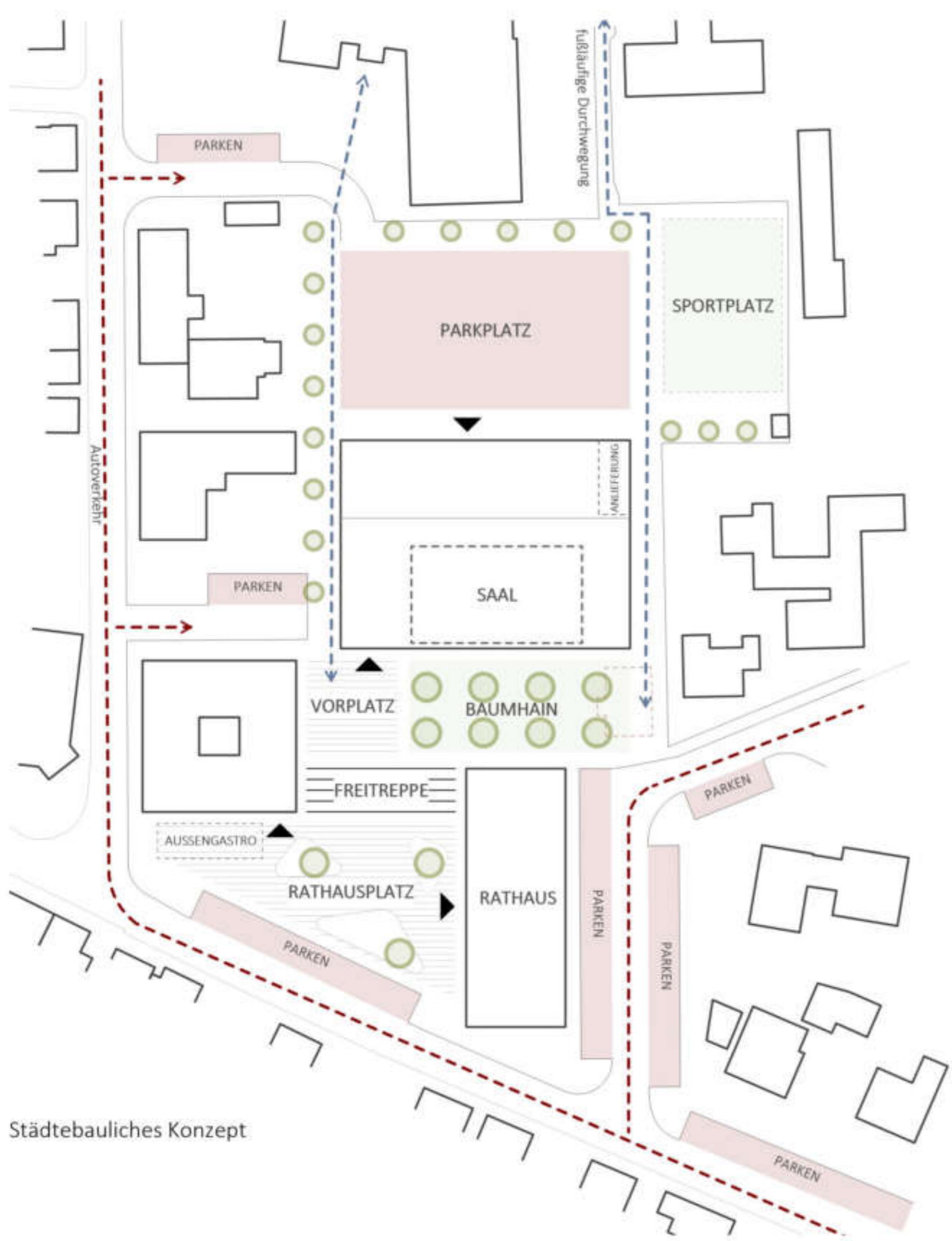
Die Mehrzweckhalle soll als ein offenes und einladendes Haus wahrgenommen werden. Man betritt das Erdgeschoss über einen Einschnitt vom Vorplatz aus. Das direkt angelegte Foyer verbindet alle Funktionen des Hauses direkt miteinander. In Verlängerung des Foyers findet sich an exponierter Stelle der Probenraum. Dieser kann über das Foyer oder über einen separaten Eingang am Parkplatz betreten werden. Über große Türen kann vom Foyer aus der Saal an seiner Stirnseite erschlossen werden. Die eine Längsseite des Saals öffnet sich komplett nach außen Richtung der „Neuen Mitte“. An der anderen Seite liegen der Geräteraum und Lager für die Sport- und Veranstaltungsnutzung. Um eine gute Teilbarkeit des Saals zu ermöglichen, befinden sich an dieser Seite auch zwei Zugänge. An der Stirnseite schließt sich dann die Bühne mit ihren Nebenräumen an. In der zweiten Nebenraumpange finden sich neben dem Probenraum ein separater Zugang für die Sportler und Künstler, ein bei Bedarf auch autark von außen nutzbarer WC Bereich, die Umkleiden und der Küchenbereich mit seiner Anlieferung. Im Obergeschoss liegen nur die nicht öffentlichen Räume der Technik, Regie und das Notenlager.

Freianlagen

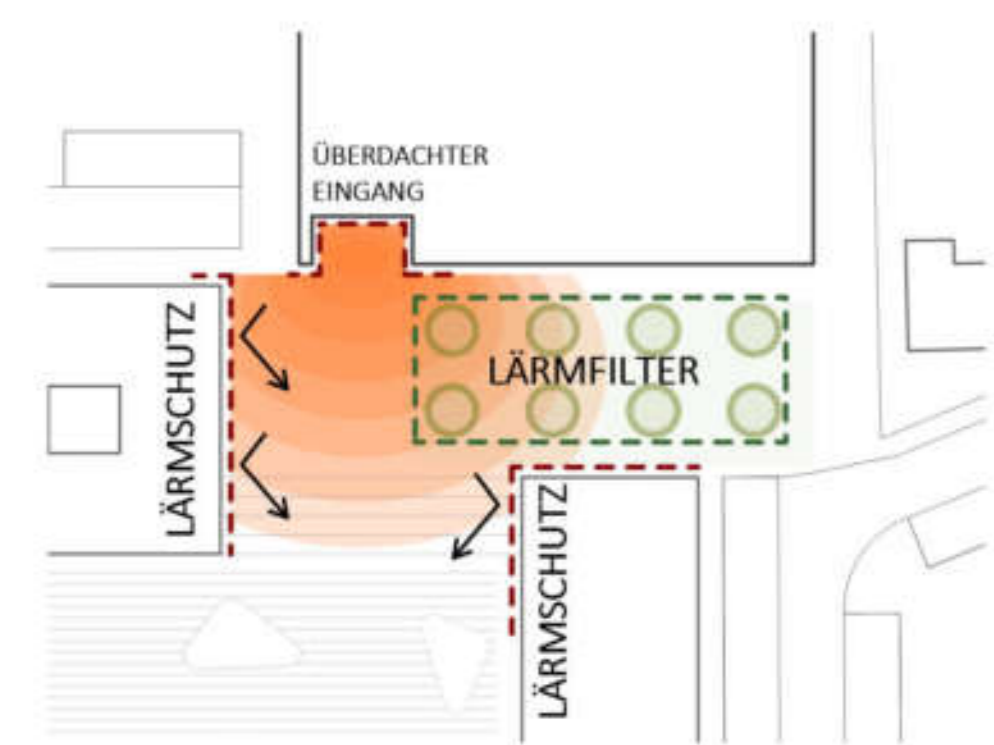
Die Freianlagen übernehmen eine wichtige Rolle bei der Ausgestaltung der Freiräume rund um den Neubau der Mehrzweckhalle. Da die Mehrzweckhalle keine Rückseite bekommen soll, wird der Parkplatz mit Baumreihen bepflanzt. Die Platzfläche unmittelbar vor dem Eingangsbereich wird in farbigem Asphalt ausgeführt und durch ein Wasserspiel mit Fontänen bereichert. Die Fläche unmittelbar vor dem Saal ist eine wasserdurchlässige Fläche mit zwei Reihen Platzbäumen als eine Art natürlicher Filter vor der großzügigen Verglasung des Saals.

Energie und Ökologie

Grundlage des Konzeptes ist die Minimierung des Energiebedarfs. Bei dem Neubau werden die Transmissionswärmeverluste durch einen kompakten Baukörper und einem sehr guten Wärmeschutz reduziert. Neben dem Einsatz hochwärmegedämmter Fassadenelemente und Wärmeschutzverglasungen wird das Gebäude wärmebrückenminimiert und luftdicht ausgeführt.



Städtebauliches Konzept



Lärmschutzmaßnahmen

Gebäudestellung begünstigt Schallschutz gegenüber umgebenden Bereichen

dreiseitig umschlossener und überdachter Eingangsbereich als wesentliche Schallschutzmaßnahme am Eingang zur Halle

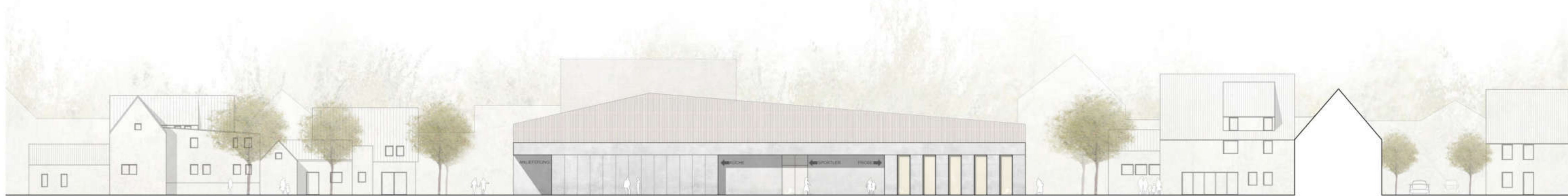
Baumhain als Filterschicht zur östlichen Wohnbebauung



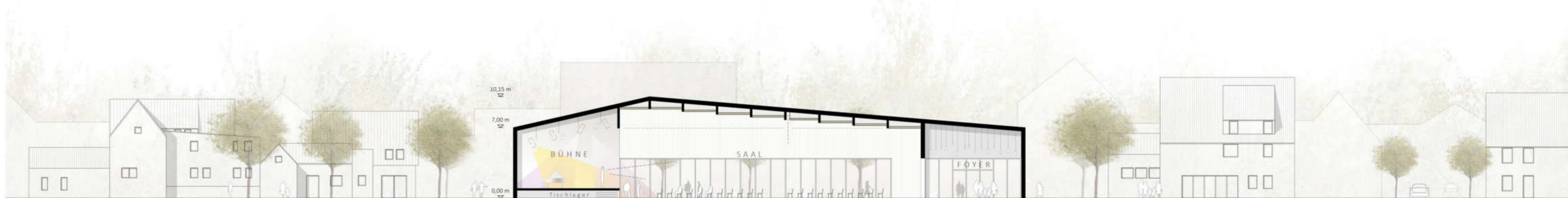
LAGEPAN M 1:500



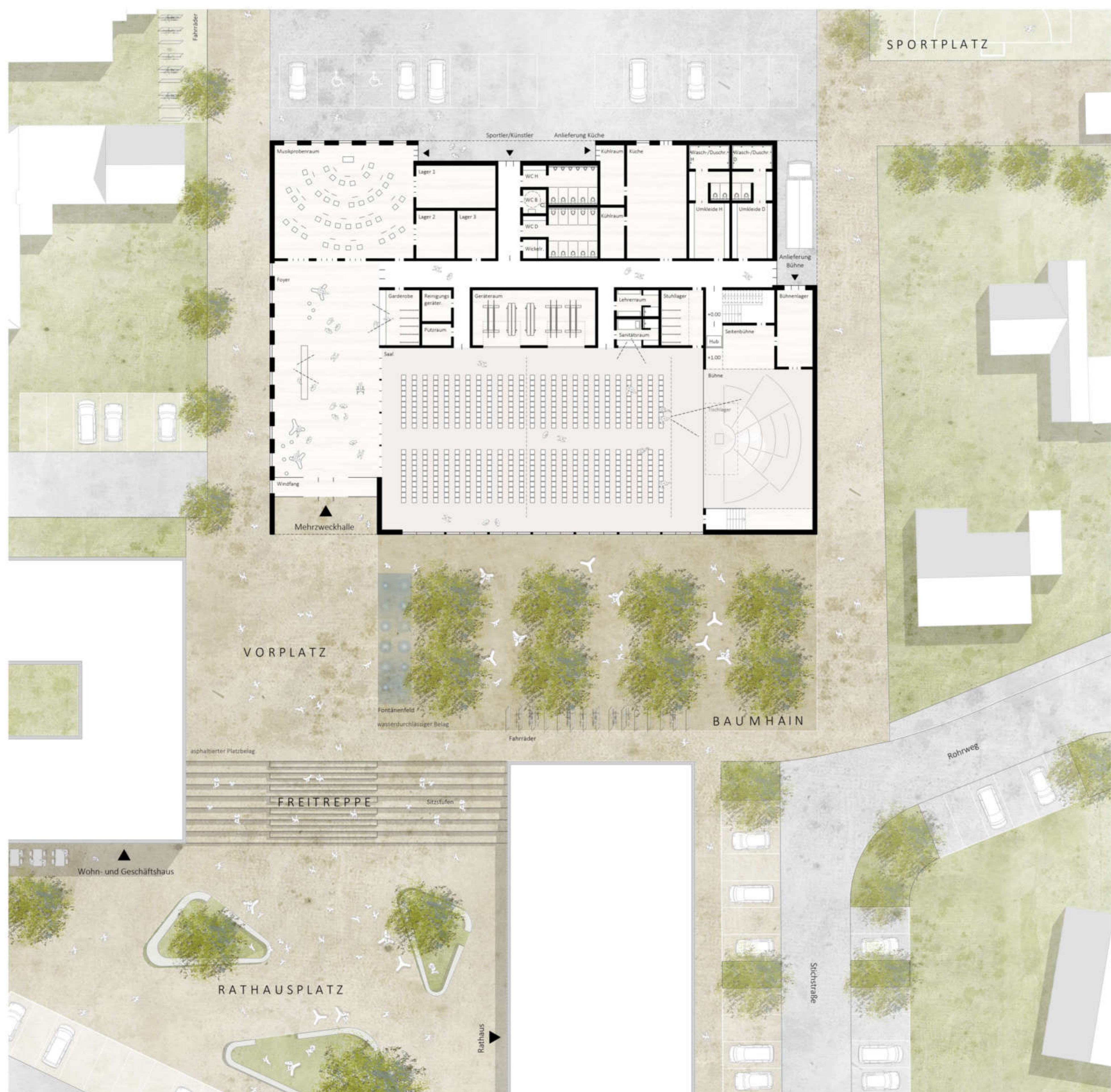
ANSICHT NORD M 1:200



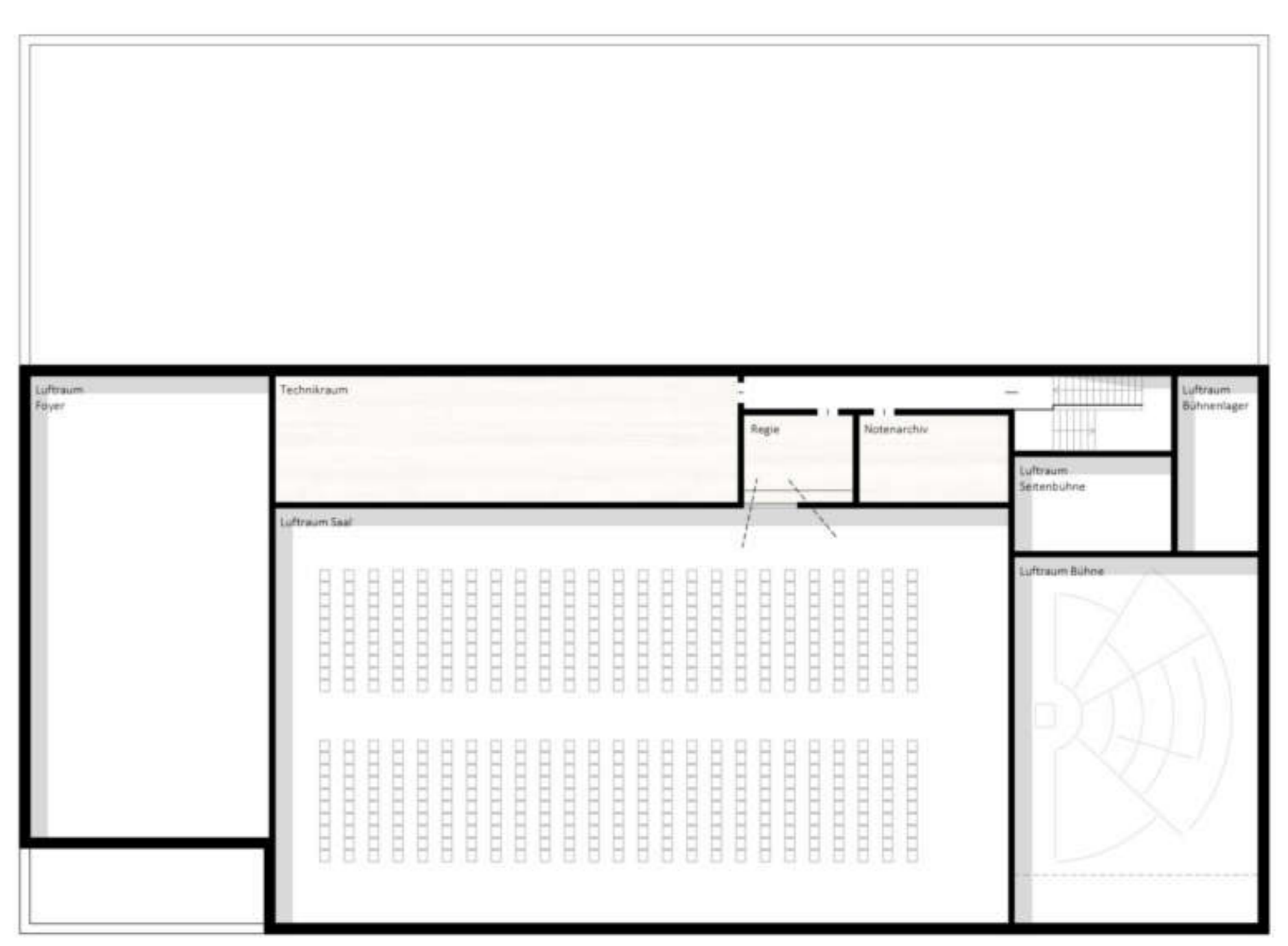
ANSICHT SÜD M 1:200



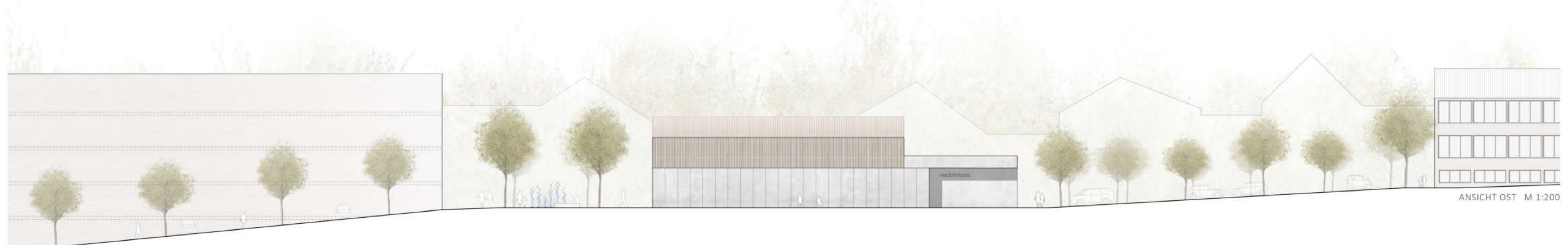
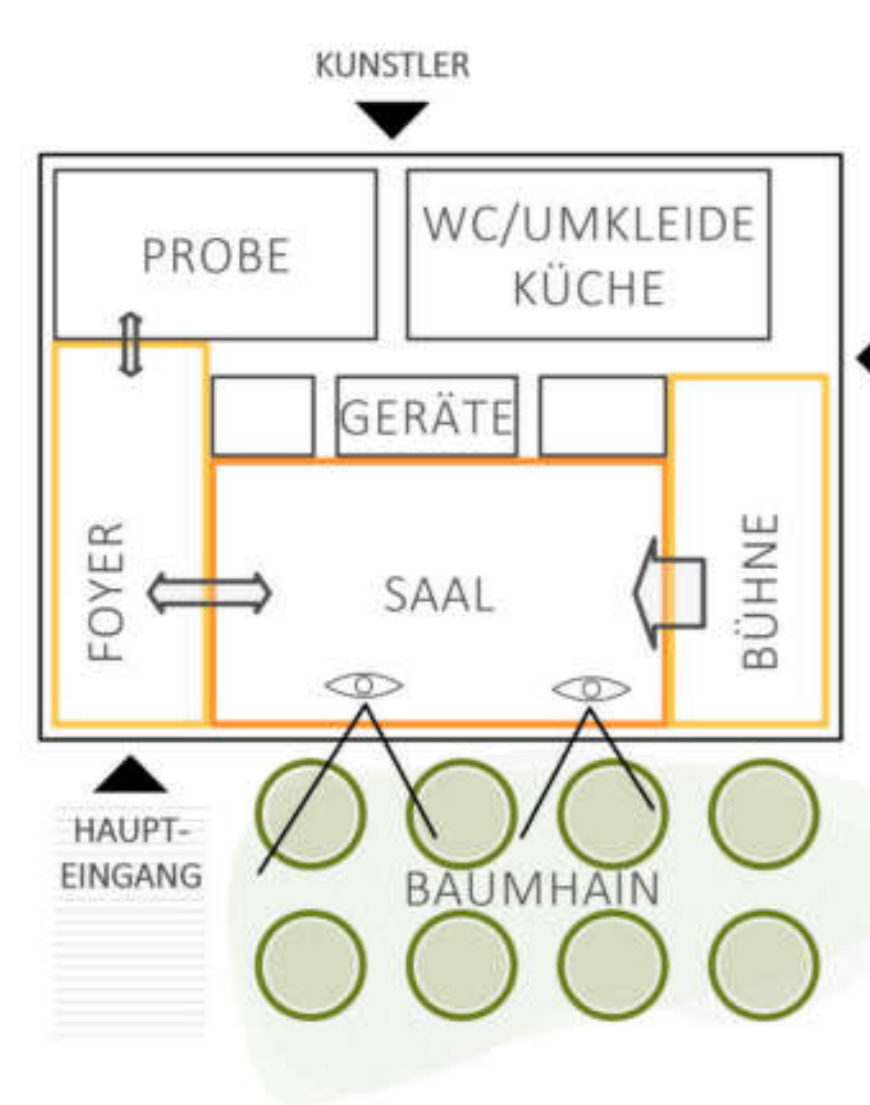
SCHNITT LÄNGS M 1:200



GRUNDRISS EG M 1:200



GRUNDRISS OG M 1:200



ANSICHT OST M 1:200



ANSICHT WEST M 1:200



SCHNITT QUER M 1:200